

## Kempner, Friederike: [was tönet so laut durch die Lüfte] (1868)

- 1 Was tönet so laut durch die Lüfte,
- 2 Was tönet so laut durch den Wald,
- 3 Durch Berge, Täler und Klüfte
- 4 Und weit über das Meer es schallt.
  
- 5 Es ist kein Rufen, kein Schrei'n,
- 6 Wie Donner nur rollet es fort,
- 7 Durchbrechend die menschlichen Reih'n
- 8 An jeglichem fernsten Ort.
  
- 9 O Menschheit, so hoch einst gestiegen,
- 10 O Menschheit, du sankest herab,
- 11 Die schwärzlichen Banner, sie fliegen,
- 12 Verkünden Verderben und Grab.
  
- 13 Schon träumtest vom ewigen Frieden,
- 14 Schon winkten die Engel dir zu;
- 15 Vom Himmel auf Erden hinieden,
- 16 Jetzt findet der Streit keine Ruh'.
  
- 17 Es glühet vor Haß und vor Streite,
- 18 Es glühet und zischt in der Luft,
- 19 Es zündet in Nähe und Weite, –
- 20 Und Echo dem Echo es ruft.
  
- 21 Die Schönheit entschwindet von hinnen,
- 22 Die Weisheit bedeckt ihr Gesicht;
- 23 O Menschen, ihr scheintet von Sinnen,
- 24 Die Liebe empfindet ihr nicht.
  
- 25 Die Fahnen des Krieges, sie fliegen,
- 26 Verkünden Verderben und Grab;
- 27 O Menschheit, so hoch einst gestiegen,

28 O Menschheit, du sankest herab.

(Textopus: [was tönet so laut durch die Lüfte]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62301>)